



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi



Position

### «Lockerung des Territorialitätsprinzips»

curafutura fordert eine Lockerung des Territorialitätsprinzips für Arzneimittel und für Mittel und Gegenstände (MiGeL)

## DARUM GEHT ES

Leistungen aus dem Ausland werden heute in der Regel nicht vergütet. Ausnahmen bestehen im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in grenznahen Regionen und im Notfall.<sup>1</sup>

Gleichzeitig besteht bei Arzneimitteln und MiGeL ein grosser Preisunterschied gegenüber dem vergleichbaren Ausland; Generika sind im Durchschnitt sogar doppelt so teuer. Dieser Unterschied lässt sich nur zu einem geringen Teil mit den höheren Schweizer Lohn- oder Infrastrukturkosten rechtfertigen. Das hohe Preisniveau in der Schweiz wird vom geltenden Territorialitätsprinzip begünstigt und das geht zulasten der Prämienzahlerinnen und -zahler.

## DIE POSITION VON CURAFUTURA

curafutura fordert, dass Krankenversicherer im Ausland bezogene und vom Arzt verschriebene Arzneimittel und Produkte der MiGeL (Mittel- und Gegenständeliste) in bestimmten Fällen den Patienten vergüten dürfen. Das heisst, künftig sollen diese Vergütungen von Arzneimitteln und MiGeL nicht nur im Notfall erlaubt sein, sondern auch beim direkten Bezug der Leistung durch die versicherte Person, sofern bestimmte Voraussetzungen wie die Verschreibung erfüllt sind. Die angestrebte Lockerung des Territorialitätsprinzips soll für die Patientinnen und Patienten auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortung beruhen.

## BEGRÜNDUNG

### (1) Das Territorialitätsprinzip begünstigt die Hochpreisinsel Schweiz

Arzneimittel und MiGeL kosten in der Schweiz viel mehr als im Ausland und die Kaufkraft der Schweizer Patientinnen und Patienten und Versicherten wird gezielt abgeschöpft. Das heute geltende Territorialitätsprinzip begünstigt die Hochpreisinsel Schweiz.

### (2) Der Wettbewerb mit dem Ausland wirkt kostendämpfend

Bei Arzneimitteln und MiGeL gelten administrierte Preise, welche auch zur Hochpreisinsel Schweiz beitragen. Eine Lockerung des Territorialitätsprinzips dürfte den Druck bei der Fixierung solcher Preise erhöhen, bzw. der erhöhte Wettbewerb dürfte den Anreiz für die Lieferanten stärken, Transparenz zu schaffen und kostengünstiger zu handeln.

---

<sup>1</sup> Eine weitere Ausnahme besteht bei der Einzelfallbeurteilung im Rahmen der Übernahme der Kosten eines vom Institut (Swissmedic) nicht zugelassenen importierten Arzneimittels, s. Art. 71c KVV.



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

**(3) Kostenbewusste Versicherte sollen nicht bestraft werden**

Patienten, die Arzneimittel und Mittel und Gegenstände günstiger im Ausland beziehen, handeln kostenbewusst und entlasten damit die soziale Krankenversicherung, bzw. die Prämienzahler. Sie werden heute bestraft, weil sie keinen Anspruch auf Vergütung haben, bzw. ihre Krankenversicherung diese Leistungen aufgrund des heute herrschenden Territorialitätsprinzips gar nicht vergüten darf.

**(4) Bezug im Ausland soll freiwillig bleiben**

Die von uns angestrebte Lockerung des Territorialitätsprinzips beruht auf Freiwilligkeit. Niemand wird dazu verpflichtet, die Leistungen im Ausland zu beziehen (und auch nicht dafür bestraft, falls diese in der Schweiz bezogen werden).

**(5) Ärztliche Verschreibung zur Sicherstellung der Qualität und Vermeidung von Mengenausweitungen**

Voraussetzung für die im Ausland bezogenen MiGel ist, dass eine Verschreibung eines in der Schweiz praktizierenden Arztes vorliegen soll. Dies soll unter anderem das Risiko einer allfälligen Mengenausweitung vorbeugen und die Qualität sicherstellen.

Bern, 25. November 2019



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

### «Werte-Check»

Unsere Verbands-Charta basiert auf sieben Werten – als Grundlage für unsere tägliche Arbeit. Darin bekennen wir uns zu einem solidarisch gestalteten und wettbewerblich organisierten Gesundheitswesen, unter Wahrung der benötigten Handlungs- und Wahlfreiheiten. Und fordern einen auf Qualität und Innovation basierenden Wettbewerb, eine sachgerechte Regulierung der Aufsicht und faire Rahmenbedingungen.

In der Gesundheitspolitik werden kontinuierlich wichtige Entscheide gefällt. Mit unseren Positionen leisten wir einen Beitrag, damit diese mit der nötigen Sachlichkeit, Weitsicht und Umsicht getroffen werden können. Das ist auch der Grund, weshalb wir unsere Positionen jeweils einem «Werte-Check» unterziehen. Damit stellen wir sicher, dass sie in allen Belangen unseren Grundwerten entsprechen.

In der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, auf welchen curafutura-Werten die vorliegende Position hauptsächlich basieren. Diese sind jeweils rot eingekreist.

